

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.809.382

Wien, 26.11.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 8073/J des Abgeordneten Mag. Hauser betreffend Handeln der Politik in Corona-Fragen nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft** wie folgt:

Frage 1:

- *Wie beurteilen Sie die oben angeführte Studie von Nina Pierpont, MD, PhD?*

In dem von Ihnen erwähnten Dokument wird behauptet, dass drei im August 2021 veröffentlichte Studien belegen, dass Impfungen gegen COVID-19 in Bezug auf die Delta-Variante nicht wirksam sind und weder Infektionen noch Transmissionen verhindern. Jedoch werden diese Studien nicht in ihrem Kontext bzw. mit ihren Limitationen betrachtet und in vielerlei Hinsicht fehlinterpretiert, was bedeutet, dass die gezogenen Schlüsse nicht zulässig sind.

Frage 2:

- *Welche Auswirkungen auf Ihre Politik wird diese Studie und ihr Ergebnis haben?*

Zur Krisenbewältigung ist eine evidenzbasierte Vorgehensweise von besonderer Relevanz, um bestmögliches Handeln zum Wohle aller zu gewährleisten. Der von Ihnen erwähnte

Artikel spiegelt keineswegs den Stand der Wissenschaft wider, sondern weist vielmehr durch Fehlinterpretationen und Außerachtlassen der methodischen Limitationen auf begrenzte Qualität. Darüber hinaus wurde die von Ihnen erwähnte Analyse weder einem Peer Review unterzogen noch in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift publiziert, was den Standard zur Gewährleistung wissenschaftlicher Qualität darstellt.

Fragen 3 und 6:

- *Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Israel, wo die meisten Corona-Fälle bei Geimpften auftreten?*
- *Welche Lehren haben Sie aus Israel gezogen und welche Auswirkungen werden diese auf Ihre Corona-Politik haben?*

Mit steigenden Impfquoten ist folglich mit einem höheren Anteil an geimpften Personen unter den Erkrankungsfällen zu rechnen. Es ist jedoch erwiesen, dass die Impfung auch gegen die Delta-Variante in Bezug auf schwere Erkrankungen und Tod hochwirksam ist.

Dadurch, dass in Israel bereits sehr früh mit der Ausrollung der COVID-19-Schutzimpfung begonnen wurde, wurde dort auch die Wichtigkeit einer 3. Dosis früher erkannt, um weiterhin einen Schutz zu haben. Aus Israel stammen auch die ersten Daten, die belegen, dass mit einer dritten Impfung das Schutzniveau rasch wieder erhöht werden kann, und zwar auf ein höheres Niveau als nach der 2. Impfung.

Fragen 4 und 5:

- *Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Israel, wo die meisten Hospitalisierten gegen Corona geimpft sind?*
- *Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Israel, wo auch Geimpfte an Corona sterben?*

Der Schutz, der durch die Impfung entsteht, beträgt leider bei keiner Impfung und auch bei keinem Medikament 100 %. COVID-19-Impfstoffe sind zwar sehr gut wirksam, können aber nicht jede Infektion verhindern. Ebenso ist, wie oben ausgeführt, logischerweise bei steigenden Impfquoten mit einem höheren Anteil an geimpften Personen unter den Erkrankungsfällen zu rechnen. Das bedeutet, falls 100 % der Bevölkerung geimpft sind, sind auch 100 % der Personen, die erkrankt sind, geimpft. Die Anzahl der Impfdurchbrüche hängt auch von der Anzahl der derzeit aktiv erkrankten Personen ab: Je mehr krank sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für geimpfte Personen, sich zu infizieren.

Bewiesen ist, dass die Corona-Schutzimpfung auch in Hinblick auf die Delta-Variante vor schweren Verläufen und dadurch auch vor Todesfällen schützt. Eine Analyse der GÖG hat beispielsweise ergeben, dass allein im Zeitraum 01.02.2021 bis 01.11.2021 österreichweit 17.358 Krankenhausaufenthalte vermieden wurden, sowie 5.089 Aufenthalte in Intensivstationen und 5.126 Todesfälle.

Frage 7:

- *Wie beurteilen Sie die Situation in Island und anderen Ländern (neben Israel und Island), wo es trotz hoher Impfrate zur Ausbreitung von Corona kommt?*

Durch die COVID-19-Schutzimpfung wird ein sehr guter Schutz gegen schwere Erkrankungsverläufe und Tod erzielt. Mit der Zeit kommt es zu einem Nachlassen der Wirkung, weswegen dritte Impfungen empfohlen werden. Das Risiko einer Transmission nach einer Impfung ist deutlich vermindert, aber nicht ausgeschlossen. In solchen Fällen verlaufen Infektionen aber vorwiegend symptomlos oder mild.

Frage 8:

- *Welche Auswirkungen werden die Erkenntnisse aus Island (und anderen Ländern mit gleicher Entwicklung) auf Ihre Corona Politik haben?*

Es ist weiterhin wichtig, vor allem Personen, die sich noch nicht impfen lassen haben, anzusprechen, um auch für sie einen Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod zu gewährleisten sowie das Risiko der weiteren Ausbreitung zu verringern. Auch die dritte Impfung ist essentiell um auch weiterhin das pandemische Geschehen kontrollieren zu können. Mein Ressort verschickt aufgrund dessen persönliche Informationsschreiben.

Frage 9:

- *Wie beurteilen Sie die Studie von der US-amerikanischen Behörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC)?*

In der Studie wird von 469 COVID-19-Fällen in der Bevölkerung von Massachusetts berichtet, welche im Juli 2021 im Zuge mehrerer öffentlicher Events in einer lokalen Stadt auftraten. Es wird beschrieben, wie viele Personen davon geimpft waren, und darüber hinaus wurde in 133 Fällen eine Sequenzierung durchgeführt und die Virusvariante bestimmt. Diese Daten sind in keiner Hinsicht ausreichend, um daraus Schlüsse über die Wirksamkeit der Impfungen zu ziehen. Wie oben schon erwähnt, steigt mit zunehmender

Impfquote der Anteil Geimpfter an den Erkrankten. Außerdem ist in diesem Studiendesign die Wahrscheinlichkeit für Selection und Detection Bias hoch.

a. Welche Auswirkung hatten die Ergebnisse dieser Studie auf Ihre Corona Politik?

Wie oben erwähnt, ist eine evidenzbasierte Vorgehensweise wichtig. Daher werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse laufend beobachtet. Die von Ihnen erwähnte Studie liefert interessante Hinweise, bedarf aber noch weiterer Analysen, wie auch die Autor:innen erwähnen, um daraus fundierte Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Frage 10:

- *Wie beurteilen Sie die oben erwähnte Oxford University Studie?*

Die Studie untersucht nicht die verschiedenen Viruslasten zwischen Geimpften und Ungeimpften, sondern inwiefern sich diese bei verschiedenen Virusvarianten unterscheiden. Es wurde bestätigt, dass Infektionen mit der Delta-Variante bei Geimpften oft asymptomatisch oder mild verlaufen, jedoch im Falle einer symptomatischen Infektion mit hoher Viruslast einhergehen können. Die Ergebnisse deuten auf stattgehabte Transmission zwischen Geimpften hin, eine externe Infektionsquelle kann aber nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sind die Ergebnisse aufgrund des Settings nicht auf die Gesamtbevölkerung übertragbar, und das Risiko einer Transmission zwischen Geimpften und Ungeimpften konnte nicht quantifiziert werden. Was aber durch die Studie unterstützt wurde, ist die Evidenz zur milden Verlaufsform im Falle einer Infektion nach einer Impfung.

a. Welche Auswirkung hatten die Ergebnisse dieser Studie auf Ihre Corona Politik?

Wie oben erwähnt, ist eine evidenzbasierte Vorgehensweise wichtig. Daher werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse, wie auch diese Studie, laufend beobachtet um bestmögliche Entscheidungen zur Krisenbewältigung zu ermöglichen. Die frühe Abklärung symptomatischer Infektionen bleibt auch bei Geimpften ein wichtiger Aspekt unserer Teststrategie.

Frage 11:

- *Wie beurteilen Sie die oben erwähnte Studie UK Department of Health & Social Care?*

In dieser Studie wurde die Effektivität der Impfstoffe von AstraZeneca und BioNTech/ Pfizer untersucht. Dabei zeigte sich bei beiden Impfstoffen eine verminderte Wirksamkeit gegen die Delta-Variante im Vergleich zur Alpha-Variante. Die höchsten Viruslasten bei Infektionen nach Impfung mit dem BioNTech/Pfizer-Impfstoff in dieser Studie waren vergleichbar mit jenen bei Ungeimpften.

Nichtsdestotrotz wurde in anderen Studien gezeigt, dass die Virusausscheidung bei geimpften Personen kürzer ist, als bei Ungeimpften. Das heißt, in Summe ist das Risiko einer Transmission nach einer Impfung deutlich vermindert.

a. Welche Auswirkung hatten die Ergebnisse dieser Studie auf Ihre Corona Politik?

Siehe Antwort zu Frage 10a.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

